



## Darmstadts Altstadt auf drei Etagen

Das Museum im Hinkelsturm wird 25 Jahre alt / Ein Verein bewahrt die Geschichte der Heiner



Von Karin Walz

**DARMSTADT.** Ausgerechnet im 25. Jahr seines Bestehens ist das Altstadtmuseum im Hinkelsturm geschlossen. Seit zwei Jahren schon, wegen Corona, und das wird auch bis zum nächsten Jahr so bleiben. „Die Räume sind ja sehr klein. Mit mehreren Besuchern wird es eng, und wir wollen kein Risiko eingehen“, erklärt Wolfgang Martin. Der Jurist, der 1989 den Freundeskreis Stadtmuseum mit aus der Taufe gehoben hat, gewährt dennoch nur allzu gern einen Einblick in die Entstehung des Mini-Museums, das die Erinnerung an die im Zweiten Weltkrieg in Schutt und Asche gelegte Darmstädter Altstadt lebendig hält.



„Statt nur zu warten, bis die Stadt in Sachen Stadtmuseum aktiv wird, wollten wir selbst etwas tun“, sagt Wolfgang Martin und hebt beim „Wir“ vor allem seinen mittlerweile verstorbenen Mitstreiter und fundierten Kenner der Lokalgeschichte Ekkehard Wiest hervor. Man beschloss, sich des vom Verfall bedrohten Hinkelsturms anzunehmen. Der ehemalige Wehrturm an den noch verbliebenen Resten der Stadtmauer drängte sich als Ort der Erinnerung geradezu auf. Wiest, Eigentümer des gleichnamigen Autohauses, stieß das Projekt mit einer großzügigen Spende an, auch Sparkasse und Bauverein förderten das Projekt.



Und mit Christiane Geelhaar fand sich in der städtischen Verwaltung eine Architektin,



„Statt nur zu warten, bis die Stadt in Sachen Stadtmuseum aktiv wird, wollten wir selbst etwas tun.“

Wolfgang Martin, Mitbegründer des Freundeskreises Stadtmuseum

die mit Stahl und Glas dem aus Bruchsteinen gemauerten Turm eine moderne Haube aufsetzte. Die gekonnte Verbindung von Alt und Neu wurde denn auch mit dem Hessischen Denkmalschutzpreis gewürdigt. „Doch erst einmal mussten wir Trümmerschutt zwischen innerem und äußerem Stadtmauerriegel beseitigen“, erinnert sich Wolfgang Martin. Mitglieder des Rotary-Clubs ließen dafür die Muskel spielen. Ein Radlader half mit Motorenkraft. Nach rund drei Jahren Bauzeit und Aus-

gaben in Höhe von rund einer Million Mark konnte am 31. Mai 1997 Einweihung gefeiert werden.

Das oberste Geschoss wartet nicht nur mit einem Panorama-Blick auf Darmstadt auf, sondern ermöglicht mit dem dort ausgestellten Altstadtmodell einen direkten Vergleich zur Situation im Jahr 1935. Akribisch hat der Designer Christian Häussler Stadtpläne, Luftbilder und Fotos ausgewertet, um im Maßstab 1:160 die untergegangene Altstadt mit ihren engen Gassen im Modell zu rekonstruieren. Die Etage darunter widmet sich Ernst Elias Niebergall und seinem Datterich. Im untersten Stockwerk des Museums gibt es Informationen für Besucher, Postkarten werden verkauft. Mehr als 1000 Gäste tauchten vor Corona alljährlich in die Geschichte der Altstadt ein. Dazu kommen Sonderführungen, vor allem für Schulklassen.

Wolfgang Martin (Jahrgang 1947) ist felsenfest davon überzeugt, dass es für die jüngeren Generationen wichtig ist zu erfahren, was in der Vergangenheit passiert ist. Denn: „Die Gegenwart ist ja nicht vom Himmel gefallen.“ Gerade in Darmstadt, wo durch den Krieg so viel zerstört wurde, sollten die noch vorhandenen Reste erhalten werden. Ein Museum könne dabei helfen, jungen Leuten die eigene Stadt zu entschlüsseln und Entwicklungen aufzuzeigen. Martin meint: „Die Menschen waren ja schon immer mit vielen Problemen konfrontiert,

die vor Ort gelöst und bewältigt werden mussten.“

Das Altstadtmuseum mit seinen gerade mal 45 Quadratmetern über drei Etagen verteilt dazu einen Beitrag. Noch besser wäre, davon ist Wolfgang Martin nach wie vor überzeugt, ein eigenes Stadtmuseum als „Anlaufstelle für die Stadtgeschichte“. 1909 hatte die Stadt ein solches eingerichtet. 1944 wurde es zerstört. „Warum kann man nicht mal in einer großen Halle in einem Schaulager all das zusammentragen, was noch erhalten ist?“, fragt Martin und freut sich, dass das Thema Stadtmuseum aktuell wieder in der Bürgerschaft diskutiert wird.

Der einst von ihm mitbegründete Freundeskreis Stadtmuseum, der zu seinen Hochzeiten rund 100 Mitglieder zählte, ist mittlerweile im Heimatverein Darmstadtia aufgegangen, dessen Vorsitzender Wolfgang Martin aktuell ist. Vereinsmitglieder und Freiwillige vom Ehrenamt Darmstadt haben in den letzten 25 Jahren die Öffnung des Altstadt-Museums ermöglicht und ihr Wissen bei Führungen geteilt. Manch einer von ihnen kann das aus Altersgründen nicht mehr tun. „Die Nachwuchsfrage ist schwierig, auch wenn wir vereinzelt jüngere Geschichtsfans gewinnen konnten“, berichtet Martin. Dass das Altstadtmuseum im Hinkelsturm im nächsten Jahr wieder seine Pforten öffnet, steht für ihn dennoch außer Frage. Denn er weiß: „Die Nachfrage ist auf jeden Fall da.“



Das kleine Museum im Hinkelsturm bewahrt die Geschichte der Darmstädter Altstadt. Der Turm ist Teil der Stadtbefestigung aus dem 14. Jahrhundert. Wolfgang Martin, einer der Initiatoren des Museums, kennt jede Gasse des historischen Stadtkerns, der in einem Modell nachgebildet ist. Eine Etage widmet sich Ernst Elias Niebergall und seinem Datterich. Fotos: Guido Schiek



### HILFE & SERVICE

#### Notfallnummern

Feuerwehr & Notarzt: 112  
 Polizei: 110  
 Giftnotrufzentrale: 06131-19240  
 Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116117  
 Telefonseelsorge: 0800-1110111  
 Weißer Ring (Hilfe für Kriminalitätsopfer): 116006  
 Zahnärztlicher Notdienst: 01805-607011 (kostenpflichtig) oder www.kzvh.de


#### Apotheken-Notdienst

Notrufnummer: 0800-0022833  
**Apotheke im Hauptbahnhof**  
 Darmstadt, Europaplatz 1, Tel. 06151-800070  
**Post-Apotheke**  
 Darmstadt, Eberstädter Marktstr. 18, Tel. 06151-57054  
**Pauly von Buttler Apotheke**  
 Rodgau, Feldstr. 46, Tel. 06106-6668870  
**Sonnen-Apotheke**  
 Pfungstadt, Eberstädter Str. 24, Tel. 06157-2230  
**Paracelsus-Apotheke**  
 Groß-Umstadt, Georg-August-Zinn-Str. 29, Tel. 06078-2231

### JAHRGÄNGE

**DARMSTADT** (red.). Der Jahrgang 1940 aus Arheilgen trifft sich am Donnerstag, 2. Juni, um 18 Uhr, im Restaurant „Das Clubhaus“ (SGA Sportzentrum).

-Anzeige-

Halten Sie sich auf dem Laufenden.  


### DARMSTADT & SÜDHESSEN

**Sekretariat:**  
 Telefon: 06151-387-2727  
 Fax: -2730  
 E-Mail: darmstaedter-echo@vrm.de

**Redaktion:**  
 Matthias Rebsch (reb) -2672  
 Birgit Femppel (bif) -2670  
 Daniel Baczyk (db) -2595  
 Stefan Benz (sb) -2711  
 André Heuwinkel (aheu) -2671  
 Annette Krämer-Alig (aka) -2712  
 Elisabeth Saller (elsa) -2673  
 Sabine Schiner (ine) -2678  
 Annette Wannemacher-Saal (net) -2676  
 Thomas Wolff (two) -2713

**Blattmacher:**  
 Johannes Igjel, Dirk Henninger, Bettina Pfeiffermann, Thomas Riedel, Andrea Volb

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte der Firmen Neusehland und Kraus bei.

### DARMSTÄDTER ECHO

**Herausgeber:**  
 Joachim Liebler

**Verlag:** Echo Zeitungen GmbH  
 Echo Zeitungen GmbH,  
 Berliner Allee 65, 64295 Darmstadt  
 (zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)

**Geschäftsführer:**  
 Joachim Liebler, Kurt Pfeiffer  
 Registergericht: Darmstadt  
 Registernummer: HRB 9256  
 Umsatzsteuer-ID: DE 111607977

**Chefredaktion:**  
 Lutz Eberhard (Mitglied der Geschäftsleitung),  
 Tim Maurer (Stv., redaktionell verantwortlich,  
 Darmstadt), Friedrich Roesingh, Jochen Bohle  
 (Stv.), Tobias Goldbrunner (Stv.), Julia Lumma  
 (Stv.)

**Mitglied der Chefredaktion:** Jens Kleindienst  
**Darmstadt & Südhessen:** Matthias Rebsch  
**Darmstadt-Dieburg:** Thomas Bach  
**Sport:** Tobias Goldbrunner  
**Chef vom Dienst:** Klaus Kipper  
**Art Director:** Stefan Vieten

**Anzeigen:** Melanie von Hehl (verantwortlich)  
**Vertrieb:** Lars Groth

**Druck:** VRM Druck GmbH & Co. KG,  
 Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim

Bei Lieferungsbehinderungen ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Entschädigung.  
 Anzeigenpreise laut Preisliste Nr. 1 Digital,  
 Tageszeitungen & Wochenblätter ab 1. Januar 2022.